



Hürden in verschiedenen Varianten sind die Basis jedes Agility-Parcours und damit auch das wichtigste der Hindernisse. Zum Lernen und Trainieren mit einem Hund reicht zwar eine einzige Hürde, aber wer eine Trainings-Strecke für mehrere Hunde oder gar einen Wettkampf-Parcours aufbauen möchte, sollte mindestens 6, noch besser 10 Hürden zur Verfügung haben.

Wie Trainings-Hürden aussehen müssen, darüber gibt es keine Vorschriften. Lediglich die Maße sollten denen der Turnier-Hürden entsprechen, und die sind verbindlich. Die einfachste (und beim Transport platzsparendste) Variante wären einfach zwei Pfosten mit Auflegern in den verschiedenen Höhen für die Abwurfstange. Die Pfosten stehen von sich aus, wenn sie in die Erde getrieben werden können. Das erreicht man mit einer Metallspitze, etwa einem 15 cm langen Nagel, der teilweise in das untere Ende jedes Pfostens getrieben wird. Damit das Holz beim Einhämmern das Nagels nicht gespalten wird, empfiehlt es sich, mit einem Bohrer (mit etwas weniger Durchmesser als der Nagel) vorzubohren.

Hürden mit Flügeln sind attraktiver. Außerdem wirken die Flügel stabilisierend und sorgen dafür, dass die Hürde immer gerade stehen bleibt. Deshalb haben die meisten Turnier-Hürden Flügel, und jeder Hund, der bei Turnieren starten soll, muss irgendwann daran gewöhnt werden.

Alle verwendeten Materialien für Hürden sollten wetterbeständig sein oder einen entsprechenden Anstrich erhalten.



Keine Abwurfstange aus Plastik

Wie immer das Hindernis gebaut wird, unbedingt einzuhalten sind die von der FCI festgelegten Maße: Die Sprungbreite muss mindestens 120 cm betragen, die Sprunghöhe mind. 55 cm, max. 65 cm; bei Mini-Agility mind. 30 cm und max. 40 cm. Alle Hürden müssen als oberen Abschluss eine Abwurfstange haben, die durch Berührung des Hundes herunterfallen kann. Wird die Hürde mit einer Bürste ausgefüllt, muss diese Abwurfstange nur 0,5 cm über der Bürste plaziert werden.

Als Aufleger für die Abwurfstange hat Peter Lewis hier bei seinem Do-it-yourself-Entwurf Scheiben von 76 x 25 mm Kantholz verwendet (mit je vier Schrauben befestigen), die auf der Oberseite eine leichte V-Kerbung erhielten, damit die Stange nicht zu leicht runterrollt. Trotzdem rät der Mitbegründer von Agility in England von der Verwendung leichten Plastiks für die Abwurfstangen ab, weil sich gezeigt hat, dass dieses Material sich bei starkem Wind auch leicht selbstständig macht und es Hunderassen gibt, die solche Leichtgewichte fröhlich

mit Beinen oder Pfoten beiseite fegen. Peter Lewis empfiehlt Holzstangen mit 38 mm Durchmesser oder Plastikstangen, die durch eine Sandfüllung mit Holzkorken an den Enden beschwert werden.

Für seine Hürden-Konstruktion wählte er für die senkrechten Pfosten ein 76 x 51-mm-Kantholz. Für die Latten der Flügel reichen 76 x 25-mm-Hölzer. Alle Hölzer sollten mit rostfreien, wetterbeständigen Holzschrauben miteinander verbunden werden.

Der Entwurf von Peter Lewis erfordert nur jeweils einen stabilisierenden Standfuß auf jeder Seite. Er ist aus einem Kantholz von 25 x 178 x 610 mm geschnitten mit einer Aussparung an der Unterseite von 25 mm. Dadurch steht jeder Flügel der Hürde fest und sicher auf drei Beinen. Fuß und Pfosten werden nicht fest miteinander verschraubt. Um mögliche Boden-Unebenheiten ausgleichen zu können, muss es auch möglich sein, die Schraubhöhe notfalls etwas zu variieren. Das wird erreicht, indem der Fuß kein einfaches Bohrloch, sondern einen Schraub-Schlitz erhält. Fuß und Pfosten werden nun nur mit einer Flügelschraube zusammengehalten, doch zwei Holzscheiben (51 x 25 mm), rechts und links direkt neben dem Pfosten auf den Fuß geschraubt, sorgen dafür, dass der Pfosten trotzdem festen Halt hat und die Hürde nicht wackelt. Am Schluss alles wetterfest lackieren, damit die Hürde ein paar Jahre hält.

Gleiches Muster für die Mauer

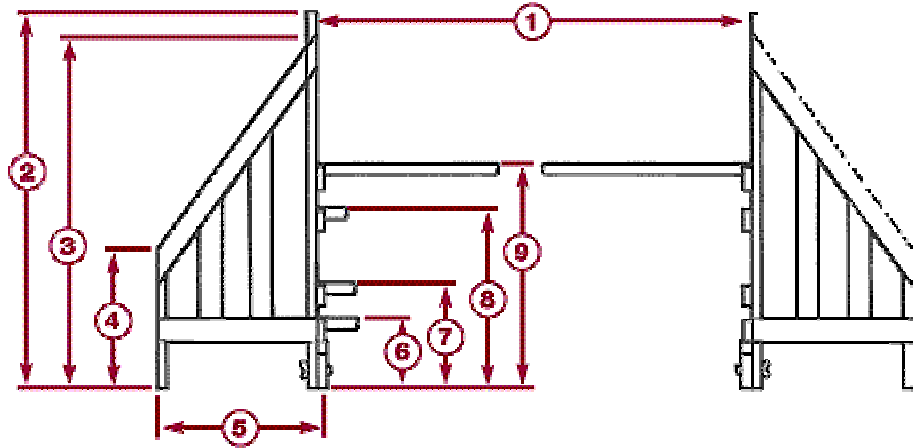
Für die Mauer sind fast die gleichen Maße vorgeschrieben wie für die Hürde. Hinzu kommt nur eine zu überspringende Mauerdicke von ungefähr 20 cm. Am oberen Rand müssen abwerfbare Elemente ("Ziegel") in halbrunder Form aufgesetzt sein.

Jutta Aurahs/Peter Lewis

Fotos: T. Prawitz - © Zeichnungen: Peter Lewis

BAUANLEITUNG

Die vier Sprunghöhen (30, 40, 55 und 65 cm) müssen auf jeden Fall auflegbar sein.
Für das erste Training, wenn der Hund noch an der Leine geführt wird, sind allerdings Hürden ohne Flügel optimaler



- ① 1200 mm
- ② 1372 mm
- ③ 1219 mm
- ④ 508 mm
- ⑤ 660 mm
- ⑥ 300 mm
- ⑦ 400 mm
- ⑧ 550 mm
- ⑨ 650 mm
- ⑩ 120 mm
- ⑪ 610 mm

